Schiersteiner Zeitung

toften bie kleinspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reklamen 30 Pfg.

Mbonnementepreis monatlich 35 Pfg., mit Bringer-isha 40 Pfg. Durch die Polt bezogen vierteljährlich 1.05 Mt. aussichl. Bestellgelb.

Telephon Mr. 164.

Amts: Blatt.

Infertions. Organ für (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Nachrichten)

Schierstein und Umgegend

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheint : Dienstage, Donnerstage, Camstage.

Brud und Berlag Brobft'ide Buchbruderei Schierftein.

Beranimorilicher Redakteur: Bilh. Brobft, Gdierflein.

Telephon Nr. 164.

Mr. 82.

holi

Cpill Saterla

france

alls :

grij barbi

nbeben

überm

ertenin

ftabi

n

cen g

15:

obes.

Durst

be!

eil

mme

er ip

Sohnun familie liegen Preise

Donnerstag, den 15. Juli 1915.

23. Jahrgang.

Umtliche Befanntmachungen.

Befauntmachung.

Die Erhebung ber erften Rate Staats: und Gemeindesteuer findet in der Beit vom 5. bis 17. Juli

Die Raffe iff an den bezeichnelen Tagen Bormillags on 8-12 Uhr geöffnet.

Es wird gebeten, gur Serbeiführung einer raicheren dwickelung des Zahlgeichäfts die schuldigen Belrage ballichst abgezählt bereit zu halten. Nach Ablauf der seift wird mit dem Zwangsbeitreiben begonnen.

Es wird bemertt, daß durch die Ginlegung von fectsmitteln die vorläufige Bahlung ber veranlagten teuern nicht aufgehalten wird, Diefelbe muß porbealtig der Erstattung des etwa ju viel gegahlten Berages ju ben Fälligfeitsterminen erfolgen.

Schierffein, den 4. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Gomibi.

Befanntmachung.

Bu den von uns am 12. Marg ds. 3s. erlaffenen unordnungen, betreffend die Regelung des Berkehrs nit Brot und Mehl im Landkreise Wiesbaden mit Ausbme bes Stadtbegirks Biebrich, wird auf Grund des 36 der Bundesralsverordnung vom 25. Januar ds. mit Genehmigung bes Serrn Regierungs-Prafibenten gangend weiter angeordnet:

Urtitel 1.

Dem § 5 wird folgende Beffimmung bingugefügt: Muf Untrag erhalt jeder über 12 Jahre alte Ginnohner (ohne Unterschied bes Geschlechts) mit einem igenen Arbeitseintommen bis gu 3000 Mart bei der regelmäßigen Brotkarlenausgabe eine Zusahbrotkarte ber 462 Gramm Brot (350 Gramm Mehl) wöcheni-

Urtitel 2.

Dem § 6 wird folgende Beflimmung bingugefügt: Die Bufagbrotkarfe erhall nur einen Abichnitt über ein Bewicht von 462 Gramm Brot (350 Gramm Meht). Miesbaden, den 9. Juli 1915.

Der Kreisausichuß des Landkreifes Wiesbaden. pon Seimburg.

Mird mit bem Bemerken veröffentlicht, daß Unng. hage auf Gewährung der Zusatharten am 16. und 17. 7 des Rathaufes gu ftellen find.

Schierftein, ben 14. Juli 1915.

Der Burgermeifter : 6 chmibt.

Ueber Przemysl auf Lemberg.

Die Wiebereroberung bon Lemberg.

Blutigrot war abenbs bie Sonne binter einem ichwarzen Damm untergegangen. In ber Racht hatte es geregnet, und als der Tag anbrach, hing schweres Gewölt wie ein bleiernes Dach über den Borbergen der Karpathen. Eine eigentümliche Stimmung, bumpf und schwer, lagerte über ber Landschaft, als wir hin-aussuhren — nach Often zu — ben blutigen Ereignis-ten entgegen. Aber mehr und mehr hellte ber himmel den auf, und plötlich, um die Mittagsstunde, brach leghaft die Sonne hervor. Das war der Tag von Lemberg! — Wir suhren diesmal nicht auf der direkten Lemberger Straße über Moscista—Grobel, sondern 15 Kilometer weiter nördlich von Radhmno, dort, Wo die Armes Moscista bo die Armee Madensens in gewaltigem Borstoß zu-test die rufsische San-Stellung durchbrochen hatte, auf einem Parallelwege über Kratowice—Jaworow—Janow an bie vielgenannte Grobeter Geenfette beran, bicht biner ber bie Ruffen feit einigen Tagen ben letten Bermachten, ben für fie fo toftbaren Befit ber galigi-den Sauptftabt gu berteibigen. Ueberall wurde emfia in der Biederhersiellung der zerstörten Berbindungs-wege gearbeitet. Deutsche Eisenbahntruppen, die wir in allen galizischen Streden trasen, bauen an den ge-prengten Brüden und Schienenfrängen. Mannschaften bet deutschen Feldtelegraphie kleiterten mit ihren Steig-lieb en den Schon mie die Angeben von beite deutsche tifen an ben Fußen wie die Spechte an ben robbehaue-ten Birfen- und Riefernstämmen binauf, Die von ruffi-

ichen Gesangenen aus den naben Wäldern herange-schleppt wurden, und zogen ihre Drähte. Auf ben Landstraßen aber schippte, schauselte und walzte alles

burcheinander: beutscher und österreichischer Landsturm, gesangene Russen, galizische Frauen und Kinder.

Noch lag sonst aber alles wie im tiessten Frieden.
Große Herben von langhörnigen Rindern und schönen Pierden tummelten sich auf den weiten Wiesenstächen, und die Bewohner der Dörser, die hier weit weniger zahlreich sind, als in Westgalizien, schienen sich in ihren haldzerstörten Säusern schon wieder wohnlich eingerich. halbzerftörten Saufern ichon wieber wohnlich eingerichtet zu haben; behaglich ihr Pfeifchen ichmauchenb, hodten bie weißfittligen Ruthenen auf ben Schwellen, und bie Juden zogen freundlich grußend die Hite von ben Ringelloden, wo wir an ihren Häufern vorbeifuhren. Oft wurde man weite Streden lang fast burch nichts baran erinnert, daß hier noch vor wenigen Tagen blu-tige Kämpie sich abgespielt hatten. Doch wir nähern uns dem Operationsgebiet. Bon einer deutschen Feld-sliegerstation, die links im Felde lagert, sieigt ein Dop-nelbeder gut und perschwindet balb por und in pelbeder auf und verschwinder balb vor und in ben Bolfen. Kolonnen aller Art nabern fich. Ein filometerlanger Transport ruffifcher Gefangener mehrere taufenb Mann, die mabrend ber Gefechte bes heutigen Morgens in unfere hande fielen, bewegt fich an uns vorüber. Dann tommen uns Bermundetentransporte entgegen. Unb plotlich balten wir zwischen ben noch rauchenben Trummern von Janow, nur noch einige zwanzig Kilometer vor Lemberg. Da die Ruffen bier bereits im Riid-zuge find, wollen wir weiter nach Grobet. Die bei Janow liegenden Soben gemabren und einen Ueberblid über die Lage. Sier muffen die Ruffen verzweifelten Biderftand geleistet haben. Rene Trupps Leichtverwunbeier tommen uns entgegen, aus ihren Gesichtern lagt fich ertennen, bag es bom gut fieben muß. Jest finb nich erkennen, daß es born gut siehen muß. Jest sind wir bei einer österreichischen 30,5 8tm.-Mörserbatterie. Aber sie seuert nicht mehr, sie baut ab. Wir halten an und fragen: "Bie sieht es um Lemberg?" "Lemberg ist unser! Sechs Kilometer jenseits der Stadt ist unsere neue Stellung." Das Kampsgediet liegt also bereits weit östlich der Stadt. Run so schnell als möglich nach Lemberg. Bald haben wir den Schauplat der letten Kämpse erreicht. Noch liegt im Felde mancher Brave, der sein Leben lassen mußte im heiben Ringen um des ber fein Leben laffen mußte im beißen Ringen um bas der sein Leben lassen muste im beisen Ringen um dus langersehnte nabe Ziel, noch war keine Zeit, ihm die letzie Ruhestätte zu bereiten, kaum baß die Straße freigemacht werden konnte, auf der nun ein siegreiches heer seinen Einzug hält in die befreite Stadt.

Und da kommen sie schon den Befreiern entgegen, in dichten Scharen, zu Wagen und zu Fuß, Blumen in

ben hanben, Frendentranen in ben Augen, Jubel im Herzen, ber nach Ausbrud ringt. Zehn Monate haben fie uns gelnechtet, jest sind wir frei! Soch Oesterreich! Soch Deutschland!

Und ba tommen fie icon ben Befreiern entgegen, in bichten Scharen, ju Bagen und ju Fuß, Blumen in ben Sanben, Freubentranen in ben Augen, Jubel im Berzen, ber nach Ausbrud ringt. Behn Monate haben fie uns gelnechtet, jeht fina wir freil Soch Defterreich! boch Deutschland!

Und fie flettern auf die Propen ber Geschüte, fie bangen sich an die Wagen, sie drangen sich zwischen die Bferde und füssen die Stiefel der Reiter. Im Ru bat ein jeder Krieger sein Strauschen am Kappi, Sabel, am Gewehr; ein Wagen mit beutschen Offizieren ist mit Blumen angefüllt. Wo sie erkannt werden, ist der Ju-bel am größten. Sträuße mit Schleisen werden gewor-sen. Heil Deutschland! Heil Kaiser Wilhelm! steht bar-auf. Und immer gewaltiger schwillt der Jubel an, je weiter ins Stadiunere man tommt, two von allen Balweiter ins Stadinnere man kommt, wo don allen Baltonen schon die Teppiche hängen, wo aus allen Festern die Fahnen slattern, österreichische, ungarische, galzische und deutsche. Auf den Straßen wogt es. Bereine mit ihren Fahnen und Beichen ziehen aus. Geiligendilder werden herumgetragen und lorbeerumkränzte Bildenisse Kaisers Franz Joses. Ein Freudentaumel han all die Tausende ersaßt und immer auß Neue schalt es stundenlang: Hoch Desterreich! Hoch Deutschland! Was müssen diese Menschen während der Fremdherrschaft gestitten baben, um in der Stunde der Befreiung in diese litten haben, um in der Stunde der Befreiung in die-fen Zusiand der Erstase verseht zu werden. Und wie haben die Russen sich verrechnet, als sie glaubten, aus Lemberg eine russische Stadt machen zu können! Rein: Lemberg ist österreichisch geblieben, ober ist es mehr noch geworden, als es jemals vor der Russenzeit war, dies ist der größte freudige Eindruck, den ich mit mir genommen habe von diesen unvergeslichen Stunden.

Richard Edo ott. Kriegsberichterstatter.

Bur "Lufitania"=Note.

(Ctr. Bln.) Rach breiftundiger Besprechung bes ameritanischen Staatssetretars bes Meugeren, Lan. fing, mit Brafibent Bilfon auf feinem Sommerbefit wurde nach einer (vermutlich frangofifchen) Bripat-

meibung aus Bafbington eine vollfommene Uebereinstimmung der Meinungen ber beiben Staatsmanner in ihrer Stellungnahme ju ber beutschen Rote erzielt. Lanfing sormuliert die Rachtragswünsche ber Bereinigten Staaten mit einer solchen Genauigkeit, daß Deutsch-land seine Annahme oder Ablehnung in turzen Borten zusammensassen und darüber entscheinen kann, ob die Fortsehung der diplomatischen Beziehungen noch Zwed habe. Nach dieser Meldung wird die Haltung Wissons und Lansings von der unbesonnenen Schrosseit der Or-gane zweiter und dritter Ordnung nicht beeinstußt. 3.

DP. Wie aus Rem-Port gemelbet wirb, bat ber Deutsche namens Stahl, ber unter ber Beschul-bigung, in ber "Lusitania"-Sache salsche Aussagen gemacht zu haben, verhaftet wurde, formell Brotest eingelegt gegen die Art, wie die Untersuchung gegen ihn von der Grand Jury geführt wird. (3.)

Aus den Kolonien.

Mus Gubweitafrifa.

BB. Die "Rorbb. Allg. Big." ichreibt: Die Ge-fangensetung ber beutichen Miffionare in Gubafrita ift, wie eine neuere Rachricht ber Berliner Miffion beftätigt, in ber Zat nicht erfolgt, vielmehr wurde den Geistlichen von der Regierung gestatet, auf ihrem Bosen zu bleiben. Bei den Plünd er un gen der Geschäfishäuser und Wohnhäuser Mitte Mai sah der Pöbel einsach nach dem Namen Witte deraubte und zerstörte auch Läden, deren Inhaber nicht deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, ja sogar von sologien die als Septer sier den Tellung gegen Teuticke Abbert chen, bie als Beger für ben Feldgug gegen Deutich Gub. chen, die als Heter für den Feldzug gegen Teutich-Sud-westafrika ausgetreten waren. Besonders schlimm sollen die Ausschreitungen in Iod ann is burg gewesen sein. Das Pfarrhaus der dortigen deutschen Gemeinde und die Berkiner Missionsstation, sowie die beiden zu-gehörigen Kirchen sind aber wie durch ein Bunder de-wahrt geblieden. Den Anstoß zu dem wüssen Treiben gaben Rachrichten, die über gleichartige Seldentaten in England bekannt wurden. Das Muttersand lieserte also der Kolonie ein Borbild der Gesittung.

Englisches.

BB. Die neueste Berlustliste weist die Ramen von 61 Offizieren und 1261 Mann auf.

(Etr. Bln.) Das englische Haupiguarstier meldet vom 12. Juli: Teile des neuen Heerschrt geheim gehalten wurde, haben jest ihre Laufgräben erreicht. (B.)

BB. Der Parlamentskorrespondent des "Dailh Telestaph" meldet: Das Handelsamt hat bet den Grubenbelhern mehr Widerstand gegen die Herabsetung der Kohlen der nehr Biderstand gegen die Herabsetung der Kohlen der Bestehlich seitzulegen. Der entsprechende Gesehentwurf wird vermutlich diese Woche vorgelegt werden.

Der Rampf um die Darbanellen.

Bericht bes türfifchen Sauptquartiers.

BB. And Konftantinopel wird vom 13. Juli berichtet: An ber tautafifchen Front werden bie Berlufte des Feindes an Toten und Berwundeten in ber Gegend von Arras in ben Gesechten ber letten Boche zwischen unferen Truppen und ber seindlichen Infanterie und Kavallerie, die mit dem Rudzug des Feindes endeten, auf 2000 geschätt. Gegenwarig zahlten wir über 600 Tote auf der Rudzugsstraße des Feindes. An der Darbanellen front versuchte ber Feind gestern bei Uri Burnu nach bestigem Geichnit- und Gewehrsener unter Bombenschleubern gegen unfern rechten Flügel vorzugehen. Der Angriff bes Feindes brach in unserem Feuer zusammen. Der Feind jog fich jurud. Gin abnlicher Angriff gegen unfern lin-ten Flügel murbe ebenfo leicht abgewiesen. Der Feind floh eilig. Ein Teil ber Flüchtenben stürzte in Abgründe. Bir erbeuteten eine Menge Munition, Baffen und Kriegsmaterial. — Bei Gebb-u 1-Bahr griff ber Feind am gleichen Bormittag nach beftigem Geschütfeuer von feinen beiben Flügeln aus und unterftütt von einem Zeil feiner Flotte unferen rechten und linten einem Teil seiner Flotte unseren techten und tinten Flügel an. Er wiederholte dreimal den Angriss auf unseren rechten Flügel. Wir wiesen ihn ab und sügten ihm schwere Flügel. Wir wiesen ihn ab und sügten ihm schwere Flügel wurde zum Schützengrabenkamps und gen linken Flügel wurde zum Eindruch der Racht weiter. Bir erbeuteten zwei. Maschinengewehre auf diesem Flügel. Trot der Berschießung von ungesähr 60 000 Eranzten in gestrieger Flüscht und trot derrächtlicher Bersuste erin geftriger Schlacht und trop betrachtlicher Berlufte erreichte ber Feinb nichts.

Die englische Anleihe.

(Cir. Ftf.) Reuter melbet aus London: Mc Renna teilte im englischen Unterhause mit, bag die Ginschreibung auf die neue Rrieg & anleibe fich auf 600 Millionen Bfunb belaufe. De Renna fagte, bat ber bon ben Zeitungen genannte Betrag bon 800 Mill. weder von der Regierung erwartet noch verlangt worden fei. Der Minister nennt diese Resultate ganz besonders günstige, zumal der Geldmarkt in Birklichkeit geichloffen fei.

Man tann es nicht leugnen, bag ber englische Ra-pitalmarft nicht feine gangen Kräfte angespannt batte. Sechshundert Millionen Pfundsterling - zwölf Milliarben Mart - find ficher ein tüchtiger Saufen Gelb. Aber wer nun da glaubt, daß die englische Regierung dieses Gelb voll zur Berfügung hatte, ber irrt. Der größere Teil ber neuen Riesen-Anleihe ift tatsächlich schon verbraucht. Denn eine Gumme von 333 Millionen Bfund brauchte bie Regierung ichon Ende Juni, um bie umvon England einzulösen. Es bleiben ihr nur etwa 250 bis 260 Millionen Pfund. Und da fie täglich an 3 Millionen Bfund Ariegetoften ju beden bat, fo reicht die ganze neue Anleihe nur gerabe bis gegen Ende September aus. So mag herr Mc Kenna schon jeht barüber nachdenken, wie er nachher von neuem die filbernen Kugeln schaffe, die sein Borgänger Llovd George mit solchem Eiser in Batronen und Gronaten umguwanbeln bemüht ift.

Die Lügenfabrik.

Wenn unsere Gegner lügen, geben fie sich jogar ab und zu die Muhe, sich an die Wahrheit zu halten, sie wenigstens sozusagen als bas Gerippe zu benuben. das sie mit ihrem Lügensleisch umkleiben. Aus der harm-losesten Mide machen sie den schenflichsten Elesanten. Rach Art alter Weiber bauschen sie das harmloseste Er-eignis so lange auf, dis es nach Mord und Brand riecht. Es ist immerbin nicht uninteressant, einen Ausbauschung zu verfolgen. eine Anibaufchung ju verfolgen. Die "Rolnifche Bei-iung" brachte iolgenbe Melbung: Als bie Rachricht von ber Ginnahme Antwerpens befannt wurde, lanteten bie Gloden. . Diefer harmlofen Tatfachentonftatierung bangt ber "Matin" icon folgenbes Schwanzchen an: Rach ber "Rolnifchen Beitung" find bei ber Ginnahme bon Antwerpen Die bortigen Bfarrer geg wungen worben, mit ben Gloden gu lauten. . . Die "Times" machte icon folgendes braus: Rach einer Melbung bes "Matin" aus Koln find biejenigen belgischen Bfarrer, bie fich bei ber Ginnahme von Antwerpen weigerien, bie Gloden ju läuten, aus ihrem Amt vertrieben worden in tallien, als ihrem Aim bertete ben worden. Der "Corriere bella Sera" vervoll-ständigt die Nachricht schon berart, daß er zu berichten weiß: Wach einer Melbung der "Times" aus Köln über Baris sind die unglicklichen belgischen Pfarrer, die sich bei der Einnahme von Antwerpen weigerten mit den Gloden zu länten, in Buchthausftrafe genommen worben. ... Als nun ber brabe "Matin" biefe Schauermar bei feinen italienischen Kollegen finbet, bat er bergeffen, baf er es war, ber ben Ligenball guerft in ben Breis ber Breffen warf und macht aus ber Tatfache, bas in Antwerpen die Gloden geläutet haben, folgenbes Bugenepos: Rach einer Melbung bes "Corriere bella Gera" aus Roln über Lonbon wird beftätigt, bag bie barbarischen Eroberer von Antwerpen bie unglidfeligen belgischen Bfarrer zur Strafe für ihre helbenmitige Beigerung, mit ben Gloden zu lauten, als lebendige Aloppel in Die Gloden bangten, mit bem Ropf nach abwärts.. Das ift so eine fleine Kostprobe aus ber Lügensabrit unserer Feinde. (R.)

Lokales und Provinzielles

Schierftein, 15. Juli 1915.

** Den Seldentod furs Baterland erlitt am 11. d. Mis. der Leuinant o. R. Paul Lebr, Gobn der Bwe. Frau Burgermeifter Lehr von bier. Er flarb im Kriegslagarett zwei Tage nach einer erlittenen ichmeren Bermundung. Mit ihm verliert die ichwergeprüfte Mutter ihren beften Gohn und ihre treue Gluge. Ehre feinem Undenken !

** Begen Preistreibereien. Trog der gunfligen Kirichen- und Johannisbeerernte haben die Preife für die Früchte eine Sobe erreicht, wie fie fonft nur bei völligen Migernten gefordert wurden. Die Preistreibereien nehmen kein Ende. Gie find mahrhaftig kein Ruhmesblatt einer sonst so erhebenden Beit. Gie er-firecken fich aber nicht allein auf Obst. Es gibt eine Menge viel notwendigere Lebensmittel, die durch ein gewiffenlofes Spekulantenlum eine Preisfleigerung von 50-100 Progent erfahren haben und gerade diejenigen, die nicht in der Lage find. mit gleicher Munge gu gab-len, weil fie nicht Produzent oder Berkaufer find, die Privatangestellten, kleine Gewerbelreibenden und Arbeiter, muffen die Beche bezahlen. Für fie gibt es keine boberen Einnahmen und Berdienste als por dem Kriege. Da heißt es, sich nach der Decke strecken und nicht nur aushalten, sondern auch haushalten.

h. Siegesfeiern in ben Schulen. Biesbadener Regierung erließ zu ben Schulfeiern aus Anlaß von Siegesnachrichten eine Berfügung, in ber fie beftimmt, daß nur bie Rreisidulinfpelioren über ben Ausfall bes Schulunterrichts bei Siegesnachrichten gu beicheiben haben, nicht aber die Schulleiter und Lebrer. Der Unterricht foll aber nur in ben feltenften gallen ausfallen, ba er infolge bes Lehrermangels ohnebin icon befdrantt ift. Babre Baterlandeliebe, fo betont bie Berfügung jum Schluß, außere fich nicht in lautem Feiern, fonbern in treuer Pflichterfüllung. Und ju biefer Ginficht muffe icon bas Schulfind fommen.

OC. Radahmensmerte Einrichtungen find feitens der Ermachienen und Schuler in verichiedes nen Städten Mitteldeutschlands ins Leben gerufen morben, von benen bier zuwenigft einige gur nachahmung durch die bei uns dazu in Frage kommenden Rreife empfohlen werden. Go haben fich 3. 3. in mehreren hleinen Glacien der Mark Brandenburg Schulercore gebildet, die mit Erlaubnis der Schulleitung an Tagen, an benen uns wieder ein neuer Gieg unferer braven Truppen bekannigegeben wurde, auf öffentlichen Pläten (Markiplat, Kriegerdenkmal) Dankchorale und vaterländische Lieder zum Bortrag bringen An anderer Stelle wird z. B. dieser Gesang durch einen von freischte mird z. B. dieser Gesang durch einen von freischten Willelan Millelan Millelan Willelan Wil milligen Mitgliedern gebildeten Blaferchor erfest. Wie uns ein Lefer aus A. mitteilt, ift es ber gangen bortigen Einwohnerichaft ein unvergleichlich erhebendes Erlebnie, aus frifchen Sugendkehlen ober mit markigem ichmettern. dem Blaferchor ein "Run dankel alle Gott" burch die andachtige Stille erklingen ju boren. Sier in Schierffein ift eine abnliche Einrichtung bisber noch nicht getroffen worden, obwohl fie gerade bei uns keine Schwierigkeiten in ihrer Bermirklichung finden murde. Gollte fich felbit die Bildung eines freiwilligen Blaferchores aus irgend einem Sindernisgrunde nicht ermöglichen laffen, fo mochle u. E doch mindeftens die Frage der Bildung

eines Schulerchors ins Auge gefaßt werden. Unb Schulauffichtsorgane werden kaum auf Widerfland oben flogen, wenn fie gu einem folden paferlandi 3mecke bie geeignelen fangbegabten Schuler auf Stunde vom Unterricht entbindet. Dies um fo meni als bei folden Unlaffen in legler Beit baufig Co freiheit für ben gangen Tag verfügt wurde. Mob deshalb diefe Unreguung auf fruchtbaren Boden falle

r Die glangenden Leiftungen unfer Lagarette. Bon ben in den Lagaretten des gefant deutschen Seimalgebieles behandellen Ungehörigen deutschen Relbbeeres kamen in Abgang, als:

| im | | bienftfahig geftorben anbermei | | |
|----------|------|--------------------------------|-----|------|
| Muguft | 1914 | 84,8 | 3,0 | 12,2 |
| Geplbr. | 1914 | 88,1 | 2,7 | 9,1 |
| Dklober | 1914 | 88,9 | 2,4 | 8,7 |
| November | 1914 | 87,3 | 2,1 | 10,6 |
| Dezember | 1914 | 87,8 | 1,7 | 10,5 |
| Sanuar | 1915 | 88,7 | 1,4 | 9,9 |
| Februar | 1915 | 88,6 | 1,3 | 10,0 |
| Mara | 1915 | 88.9 | 1,6 | 9,5 |
| Upril | 1915 | 91,2 | 1,4 | 7,4 |

Durchichnitt August

1914 bis Upril 1915 88.5 9.6 Unter "anderweitig" find die als dienftunbrauchte Entlaffenen und fonftige Beurlaubte gu verfteben. G Teil von diesen Leuten hat später die Dienstschick wieder erlangt, so daß die Zahlen der als "dienstsche Entlassenen in Wirklichkeit etwas größer als angegebe sind. Die Zahlen legen jedensalls ein glänzendes Zeinis von der Arbeit in unferen Seimallagaretten ab; Sahl ber wieder dienftfabig gewordenen Bermunde ift mit Unterbrechungen mabrend des Krieges erheblige g geffiegen, mahrend die Babl ber in ber Behandlung & storbenen fast ununterbrochen zurückgegangen ist und je kaum mehr als 1 Prozent ausmacht.

* Die Söchftpreife für Betroleum. der Einführung von Söchstpreisen für Petroleum is die Morgenpost solgendes mit: Die neue Berordnur trill am 15. cr. in Krast. Danach dürsen bis auf weiteres im Großhandel für 100 Kilogramm Betroleum berosten nicht mehr als 30 Mark gefordert werden, im Alesbandel darf der Preis in Jukunft 32 Pfennig für die Liter nicht übersteigen; wird das Petroleum aber in Saus geliefert, so stellt sich der Sochstpreis auf Pfennig.

Berwarnung an die Buckerwuchern Die Zentraleinkaufsgesellichaft, Ableilung Zucker, ke mit: Erot der gesetlichen Mahnahme, dem Konim die im Reich vorhandenen Bestände an Berbrauch Blagen über Mangel ber Bare ein Es kann be 3 u derlieferanten und allen sonstigen Eigentume bon Berbrauchszucker nur bringend geraten werde bem Konfum mit allen zu Gebule flebenden Mille felbst unter Einstellung von Aushilfskraften Bucher paführen, ba andernfalls in Kurze scharfe Magnahma gu gewärtigen fein dürften.

** Berdorbene Karloffeln. Die Glat verwaltung Sanau kaufte im Berbft 1914 mehr taufend Zeniner Kartoffeln auf, um fie zu angemeffen Breifen kurg por der neuen Ernte ber minderbemiffelle Bevolkerung zu verkaufen. Aus unbestimmten Grunde unterblieb jedoch der Berkauf. Ein Antrag von per ichiedenen Stadtverordneten, die gewaltigen Borrate is

Schicksale des Lebens.

Eine Erzählung aus ber Praie.

In der rofigen Abendbeleuchtung erschien er ungegröhnlich hilbich und Bertha errötete unwillfürlich, als ihr Linge seinem leuchtenden Blid begegnete. "Ich hörte, Sie wollen zur Tante Polly zurückehren," begann er und nahm an ihrer Seite Plat; "fühlen Sie

jich ftart genug hierzu?"

Dia, ich werde ben Ritt morgen wagen."
Ich möchte zuerft noch eine wichtige Frage an Sie stellen, Bertha. Sie kennen meine Gefühle für Sie Run ind wir beide hier, sozusagen, ohne Deimat; ich bitte Sie, mein Beid zu werden, auf daß ich Sie zu meinem Bater führe, wo Sie berzlichen Willsomm sinden werden."
"Ich din Ihnen für Ihre Güte sehr dansdar, Mister Chapman, aber ich empfinde für Sie nicht sene Keigung, die Sie von Ihrer künstigen Gattin zu sordern berechtigt

find."

ber lette Dampfer in diefer Jahreszeit geht, ware es am Miglien, wir liegen uns fofort trauen und führen mit ihm

"Alber ich —" "Lieben Gie einen anderen?" fiel ihr harry in bas Bott.

Rein."
"Run, dann will ich bis morgen auf Antwort warten, vertrauend, daß sie bejahend sei."

Bertha war ben gangen Bormittag in ihrem Zimmer eingeschlossen geblieben, um über die wichtige Frage ber Berbung harrys jum Entschlusse zu kommen. Gie fühlte feine Reigung für den Mann, der fo bringend um fie warb, bedachte auf ber andern Geite aber auch ihre abhangige Stellung, ihre völlige Beimatlofigfeit.

Rus triiben widersprechenden Gedanken wedte fie eine bekannte liebe Stimme und fie eilte binaus in Tante Bollys mutterliche Urme. Rubbin folgte ben beiden Frauen mit bem Gepad und stredte fich, nachdem ihm basselbe abgenommen worden war, mit tem anicheinend unichuldigen Bunfch, von feinen Duben ausguruben, vor ber Eur auf den Strobboden. Gein Ohr aber lag ber Spalte ber febr ichlecht ichiegenden Titre gang nabe.

Rubbin batte am Abend vorher feines Serrn Berbung bei Bertha belaufcht und war bie gange Racht geritten, um Miftreg Chapman bavon gu benachrichtigen. undeutlichen Unfpielungen und geheimnisvollen Reben batten ihren alten Argwohn wieder gewedt und fie batte beschlossen, sich in aller Frühe nach der Ansiedelung zu verfügen, wo sie unter der Türe des Hotels mit allen Zeichen des Erstaunens und der Berwunderung über ihre inerwartete Erscheinung von Rubbin empfangen wurde.

Jeht fage mir aber, warum weinst Du benn eigent-licht fragte Lante Bolly berglich, nachdem sie Dut und Schal abgelegt hatte.

Errotend und gogernd berichtete Bertha Sarrys unge-"Und Du liebst ihn nicht?"

Rein, Tantchen, fei nicht bofe; er ift hilbich und gut und freundlich, aber ich liebe ihn nicht genligend, um ihn ju beiraten - menigftens jest nicht."

Dann follst Du es auch nicht tun, Kind; auf solche Beise lasse ich Dich nicht wegichnappen. Liebt er Dich, wie er jagt, jo mag er warten, bis Du über beine Ge-nible flar geworden bist, und will er bas nicht, jo laß

ihn geben."
D, ich bin so trob, dat Du tampt, Lantchen; welcht guter Stern führte Dich hierher? Ich sühle mich so viel besser und trästiger, wenn ich mich auf Dich stüben darf."
Das arme Wädchen war sehr froh, als sie sich der Das arme Wädchen war sehr froh, als sie sich der

Notivendigleit überhoben fab, perfonlich die Berbung abzulehnen. "Und was deine Abhangigleit betrifft, fo ift bas bie

ceine Einbildung, fuhr Mistreß Chapman fort; deine Hilfe im Dause vergütet wohl genügend Kost und Bohnung; und überdies sprachen die Rochbarn davon, Du sollteft im Binter eine fleine Schule errichten, fie wollen Dich gut bezahlen und dann fannst Du so unabhangig fein, Du willft.

"Bie hübsch Du troften tannst, Tantchen!" ries Bertha tüßte die freundliche Frau auf beide Wangen. "Du gehst heute mit mir heim, und wenn es Dir lie-

ber ift, fage ich harry fofort, wie Du gu handeln gefon-

So fand feine Bermählung an dem Tage statt und der Dampfer fuhr ab ohne Bermehrung der Bassagiere. Harry fligte sich leichtet, als man geglaubt hatte, in die Sachlage. "Lanie", sprach er am Ende der Unterreding, "Du wirst mir aus irgend einem Grunde entgegen; ch aber sage Dir offen, daß Dir's nichts helfen wird, daß verina unsendar mein Weid werden muß. Ich will war ten und gebe zu, daß es unrecht war, sie zu einer über eilten Heirat zu drängen: — mein Weid aber soll und muß sie werden, und zwar bald." nur, daß Du wartest, bis sie ihr eigenes Berg tennt und Dir gerne folgt. Die Sache eilt nicht. Bertha ist uns ehr willtommen, und tommt ber Tag, ber fie uns entführt, so lasse es eine richtige Dochzeit sein und verschwinde nicht mit ihr wie ein Dieb bei Racht und Rebel."

So tehete benn Bertha in bas Prarichaus gurud und bie frijde gejunde Ottoberluft rotete ihr bald wieber Lippen und Wangen.

Und doch fühlte fie sich nicht glüdlich. Ralfe Geschid war eine Quelle steter Angit und oft mabnte sie in nachtlicher Stille, seine Stimme oder seinen Schritt zu horen. Harns sortgesette Werbung beunruhigte sie ebenfalls. Sie sühlte, daß ihr Berz ihm schweige, und fürchtete doch, daß fie nicht immer die notige Rraft bes Biberftandes haben werde. Es war eine eigentiimliche Mischung von freund-Schafilicher Reigung und Migtrauen, die fich ihm gegenliber in ihrem gangen Wejen fundgab.

Un einem ber letten Ottobertage aber gelang es Harry, sie zu überreden, daß sie ihn lieben, ohne es selbst zu wisen, und daß es unrecht und grausam sei, sich ohne greisbaren Grund zu weigern, sein Weid zu werden. Jest hätten wir gerade noch schönes Wetter zur Heimreise, bestimme also den Hochzeitstag.

"Tue bas felbst, oder überlasse es ber Tante," entgeg-nete Bertha bufter, "ich fann mich über diese Beit nie entscheiden.

"Run, beute ift der lette Ottober - laß es Donnerstag, den 7. November fein, gerade über acht Lage."

Cante Bolly zeigte fich von ber Melbung ber Berlobung weniger überraicht, als Harn erwartet hatte. Bas gescheben soll, wird gescheben", murmelte sie und verließ seufzend das Zimmer.
Es sollte eine wirkliche Hochzeit geseiert werden, die

erste in der neuen Ansiedelung, und Lante Polity beichloß, die Sache so seifflich als möglich zu gestalten. Alle Rachbarn der Kolonie wurden zum Mahle gebeten; selbst der Witte und die Wirtin des "Reu-Baltimore-Hotel" erhielten

Am Tage nach der Berlobung erschien Harry in der Rüche und erfundigte sich, ob er irgend etwas tun fonne,

um die Borbereitungen zu beschleumigen.
"Am liebsten wird mir es sein, wenn Du nicht immer im Hause herumstiezelst und den Leuten im Weg umgehst. Rimm doch die Büchse und gehe auf die Jagd. Wir brauchen frisches Wildpret und Wachteln und Prärie hühner in Menge."

Fortfehung folgt.

pan d

Under de sie verderben, billig zu verkausen, wurde von sand zu Sehrheit abgelehnt. Jeht sind die Karändischen sersault und für den Genuß untauglich geworden auf ein Kellerräumen des Gerichtsgesängnisses lagern wenten ihlte Zentner saulender Kartosseln. Ihr Geruch is Genus der bereits die Umgebung. Das Gymnassum, das Mid vorderen Räumen des Gedäudes untergebracht en salle gre noch vor den Ferien auf Anordnung des in setz erstes geschlossen. Wagenweise schafft man seit gesamt Tagen die modernden Kartosseln auf die Felder igen dang. Das Direktorium hat an das Kasseler zusälsselnung der Suerweise in unmittelbarer Nähe der Schulkaume gerichtet. in unmittelbarer Nahe ber Schulraume gerichtet. jachleuten wird ber Schaden, den die verdorbe-irtoffeln der Stadt bringen, auf 25 000 Mark

Aus dem Rheingan, 12. Juli. Am ver-Mittwoch tagte unter bem Borfige bes Berrn mmerheren von Beimburg bie Rommiffion für ou und Gemufeverwertung bes Raff. Landes. Gartenbaubereins im Rreishaufe Biesbaben. jolgende wichtige Fragen wurde berichtet: Geb. einer beutiden Ruche". herr Lebrer Millergrauchte : M.: "Borschläge für die Einrichtungen und den en Ge von Kriegsküchen für die Obst- und Gemüse-liähigte und". Kgl. Garteninspektor Junge-Geisenheim: nitschie und Gemüseden". Die ngegeber je der Beratungen werden den Zweigvereinen des 15 Jepareins bekannt gegeben; auch durch die Fach- und ab; hätter gelangen sie zur Kenntnis weiterer Kreise wunden Allerung im Regierungsbezirk Wiesbaden.

0,6

0,5

0,0

9,5

9.6

ter, h

mehre

meffena mittella

Bründ

on pe

und uns

ent-

ber-

el.

umb

wip-

did

icht-

bağ

ben

mo-

gen-

1)d]:

bne

aur

nie

TO-

00-

ieß

die

ıd)-

ten

ber

ne,

ıd.

erhebe Beichenüberführungen aus bem ung Getions - und Etappengebiet. Die und je Beeresleitung hat jegliche Leichenausgrabung mführung aus dem gesamten Operations- und im. 3 gebiet für die Monate Juli, August und Sept. um in gienischen Gründen verboten und die bereits ordner Genehmigungen zurückgezogen.

setrolite it, zur Zeit der Getreideernte Getreideförner in Kind und zu nehmen und zu tauen, ist fehr gefährfür de dem Errahlenpilztrankheit, an, die einen recht auf I sen Berlauf nehmen tann. den Berlauf nehmen fann.

lebrich, 14. Juli. Sier wurde die Polizeidern Wirtichaften mit Damenbedienung auf 10 Ubr

Konim ichrichten fiber den Krieg.

brauds ringend inn de Granbftifter bon Englanbern gebungen. entûme

Lanbrat Overweg in Infterburg veröffentlicht Befanntmachung: Bertrauensmurbigen Berichten in Cach fen Arbeiter bon ben Englanwerder Millele Eker p znahmn ungen, um in Bolen Getreibespeicher und Geld-planmäßig in Brand zu steden. Die Gemeinde-sowie die Besitzer von Getreibevorräten wer-alb erneut zu einer sofortigen Bewachung ber Sebäube angehalten. Auch auf die russischen m haben fich bie Gicherungsmagnahmen gu er-Gtabl

Bulgarien und bie Türfei.

Rach guberläffigen Melbungen aus Ronftanuhmen die türfifch-bulgarischen Ber-ungen bisher einen burchans günftigen ang. Die Meinungsverschiebenheiten verrinimmer mehr. (3.)

Die Saltung Rumaniens.

Btf.) Rach einer Melbung ber Bufarefter Marghiloman, beffen Anfichten über umanien notwendige Politif mit benen bes ibenten Bratianu übereinftimmen, bemdas Rabinett eintreten. - In ber Bob-Minifterprafibenten bat am Montag in Analler Minifter, von Delegierten ber auswarmifchen Bertretungen und ber Brafibenten ber und bes Genats eine Beratung ftattge-t welcher ber Minifter bes Meugern Borumtere Stunden mit bem Ronig fonferierte. 3.

Drud Ruglands auf Montenegro.

Ber Bar bat ben General Raulbars in Riffion zum König Rifolaus von Mon-Mandt. Wahrscheinlich besteht diese barin, dar dem König Ritolaus nahelegen wird, il zu räumen, da Italien gegen die dieser Stadt bei den Mächten des Dreiver-inspruch von derhoben hat. (3.)

merifanischen Rauflente protestieren.

din.) Die englische Order in Council, die den in han de 1 mit den Bereinigten Staaten unterhinden soll, hat in der amerikanischen i eine tiefe Miß st im mung hervorgerumporteure haben, wie "New York Commerti, einen Einspruch an das Staatsbestrichtet, und Wilson der geschöhlichen Kruferten der geschöhlichen Kruferten bie Intereffen ber geschädigten Raufleute (8.)

Der Unichlag auf ben Gultan.

mit bem Anichlag auf ben Sultan innge Leute, barunter ein Rechte. trhaftet worben.

Chrentafel.

Rahfampf. Mit handgranaten ging es Beinb. Dabei zeichnete fich ber Behrmann Delligfen, Rreis Ganbesheim, ber-Be fprang bon Schulterwehr ju Schulwarf die Granaten in den feinblichen Grabie Frangofen see ich ber. Auch bom fie geflogen, ein Barnd gab es nicht.

ein. "bandgranaten nach born!" war bie einzige Lo-Unermublich, bie eigene Bebensgefahr nicht achtend, warf Boffe fie zwischen die Frangosen, die immer mehr zurudwichen. Jest mangelt es bei ihnen zu unse-rem Borteil an Granaten. Dafür seste von allen Seiten ein sebhaftes Gewehrseuer ein, von dem auch Bosse nicht verschont blieb. Ihm wurde sast das ganze sinke äußere Ohr weggerissen. Tropdem die Bunde start blutete, wich Bosse nicht vom Plat, er nahm sich nicht einmal Zeit, sich verbinden zu lassen. "Rur handgranaten ber!" rief er und arbeitete sich mit noch anderen berzien Mönnern immer weiter vor. So war nach 1½ Stunden, dant diesen werschroesen Wännern der Stunden, bant biefen unerschrodenen Mannern, ber frangofische Graben in unseren Sanden. Boffe und feine tapferen helfer wurden für diefe Zat jum Gifernen Areng borgeichlagen.

3. Deutschland, Deutschland über alles! Es war eine fturmische Racht. Gin orfanartiger Bind fegte über Die Schütengraben babin, ploplich einsebenber Blabregen fuhr ben im Graben wachthaltenben Dannichaften wie mit Beitschen burch bas Geficht. Ab und gu burchbrach ber Mond bie am himmel fich turmenben Bol-tenwande, um bas Gelande furge Zeit zu erhellen. Die Leuchtrafeten fliegen buben und briiben auf, aber ber rasende Sturm entsuhrte fie sehr balb. Ploglich ein bumpfer Rnall. Das von einer Kompanie bes hannoverschen Reserve-Regiments Rr. 73 besetzte Grabenftud ift burch Minen in die Luft gesprengt. Bu gleicher Beit ichlenbert feindliche Artillerie große Maffen bon Gifenhagel auf die noch besetten beutschen Graben. Die Deutichen wiffen genug: Ein Angriff fteht bevor. Und in ber Tat, nachdem bas Artislerieseuer eine Zeit lang gewirft hatte, fturmt bie seindliche Infanterie auf die Sprengftelle los und befeht ben Graben. Die Runbe von bem Einbruch bes Gegners erreicht ben Abschnittsommanbeur. Diefer gibt zwei Kompanien ben Befehl, fofort einen Gegenstoß ju unternehmen. Lauflos erflimmen bie Mannichaften ben Rand ber hinteren Graben und eilen mit aufgepflangtem Geitengewehr bem Feinde entgegen. Bon ber rechten Anschlußtompanie erreicht ber Leutnant ber Referbe, Seife aus Sona, mit feinem Buge ben Graben guerft und feine Leute werfen unter braufenben hurrarufen ben Feind aus ber Stellung wieber binaus. Leiber wird der Anschluß mit den links von ibm stürmenden Bugen nicht erreicht, sodaß dazwischen eine Lude flafft, in der fich noch zahlreiche Feinde befinden. Der aus bem Graben gurudgeworfene Gegner macht gegen heffe's Abteilung wieber Gront, und ber Bug lauft Gefahr, bon einer erbrudenden lebermacht angegriffen, in Gesangenschaft zu geraten. In biesem Augenblid böchster Not erklingt bas Schut- und Trutlied: "Deutschland, Deutschland über alles!" Hesse bat es angestimmt und sogleich sallen seine Leute mit ein. Mächtig brausen die Berse burch die Luft. Das beutsche Lied versehlt feine Wirfung nicht. Durch ben Gesang eingeduchtert, verläßt ber Geind fliebenb ben Graben, berfolgt bom wohlgezielten Teuer ber fleinen Truppe bes Leutnants heffe. — heffe wurde für feine Geiftesgegen-wart und fein tapferes Berhalten mit bem Eifernen Rreug 1. Rlaffe belobnt.

Vermischtes.

gustaf nagel — b. u. Bor einigen Tagen ging eine Rotig burch bie beutsche Breffe, ber befannte Raturmensch gustaf nagel sei jum Militar einberufen unb einem Armierungsbataillon zugeteilt worden. Diese Mel-bung bestätigt sich ber "B. M." zufolge nicht. "gustaf nagel" hat sich zivar als Landsturmpflichtiger zur Musterung im Begirte feines Bobnfiges Arendfee ftellen muf-fen, ift aber bei ber militarargtlichen Untersuchung als bauernd untauglich befunden worben. Die Lebensweise eines Raturapofiels icheint ibm alfo gefundheitlich nicht befonbere befommen gu fein.

Berbeutschung im Billardspiel. Ein Spiel Taselball (statt eine Partie Billard) wird man sernerhin in Deutschland spielen, wenn es nach dem Bunsche eines Wiesbadener Oberlehrers geht. Mit dem Stößer (statt Queue) gibt man rechts oder links Seitenschwung (statt (Effet), wobei barauf ju achten ift, bag bie Balle feinen Rudichlag (ftatt Contre) befommen. Das ichonfte Spiel ift bas Dreiballfpiel (ftatt Carambolage).

Der Minierer.

Bir tragen unfer Sterbeffeib im Beben ichon am Leibe. Bielleicht, baß balb ein Brieflein Leib und Web bringt meinem Beibe.

Juft wie in meiner Sauerzeit, an die ich oft gebachte: mit Bergmannsgruß, mit Spat und Scheit, fo fteigen wir gu Schachte.

Doch ift es nicht bas alte Bilb. Richt Roblen bringts, nicht Erze. Der Maulwurf fucht ein felten Bilb: Dem Briten geht's an's Berge.

Sieh'! Unfer Gang ift eng und flein. Sorch! Bie fie brüben bobren! Mun gilt's noch ichneller fertig fein, fonft find wir wohl verloren.

Der lette Stoll'n. Gliid auf! Sabi acht! Der Funte fliegt und gunbet. Die Erbe birft. Es bricht ber Schacht, Der unfern Gieg verfündet.

Bei Mpern, im Juni 1915. Serm. Steubner.

Der deutsche Generalftab meldet: (Mmilic.)

Weitere Erfolge im Weften. Heber 3000 Frangofen gefangen.

299. Großes Sauptquartier, 14. Juli.

Weftlicher Rriegsfchanplas.

Heute nacht wurden abermalige Handgranaten-Angriffe bei der Zuderfabril von Souche 3 abgewiesen. Die Franzosen sprengten in der Gegend von Trobon (westlich von Craonne) und Peribes in der

Cham pag'n'e erfoigtos einige minen. unier Dan granatenfeuer hinderte fie, fich an ben Sprengfiellen feft-

In ben Argonnen führten beutsche Angriffe zu vollem Erfolg. — Rordöftlich von Bienne le Chateau wurde etwa in 1000 Meter Breite bie französische Linie genommen. 1 Offizier und 137 Mann wurden gefangen, 1 Maschinen-gewehr und 1 Minenwerser erbeutet. — Züdöstlich von Boureuilles stürmten unsere Truppen die seindliche Höhensiellung in einer Breite bon 3 Rilometer und einer Tiefe bon 1 Rilometer. Die Sobe 285 (la Fille Morte) ift in unferem Befit. unberwunbeten Gefangenen fielen 2681 Frangojen, barunter 51 Offigiere in unfere banbe. Außerdem wurden 300-400 verwundete Gefangene in Bflege genommen. 2 Gebirg geiduse, 2 Revolvertanonen, 6 Majdinengewehre und eine große Menge Gerät wurden erbeutet. Unfere Truppen ftiefen bis ju ben Stellungen ber frangöfischen Artillerie bor und machten 8 Gejdute unbrauchbar, bie jest gwifden ben beiberseitigen Linien sieben.
Gin englisches Fluggeug wurde bei Fregenberg (norböstlich von Ppern) heruntergeschossen.

Deflicher Ariegeichanplay.

Zwischen Njemen und Beichsel haben unsere Trup-ben in Gegend Kalwarja, füdwestlich von Kolno, bei Brafannsa und südlich Mlawa einige örtliche Ersolge

Cabonlicher Rriegefchauplas. Bei ben beutichen Truppen feine Beranberung.

Dherfte beeresleitung.

Der heutige Tagesbericht

Großes Sauptquartier, 15. Juli. (W. B. Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Wieberholte frangöfifche Angriffeverfuche brachen fich an ber nnerschütterlichen beutichen Front. Die Gefangenengahl erhöhte fich auf 3756 Mann.

In Gildfiandern fprenglen mir geftern weftlich von Bytichante mit beftem Erfolg Minen.

In der Begend von Souchez griffen die Frangofen gum zweilen Dal mit ftarkeren Kraften an verichiedenen Stellen an. Sie wurden überall guruckgeichlagen.

Nordwefflich von dem Gehöft Beausejour in ber Champagne kam ein feindlicher Sandgranalenangriff infolge unferes Minenfeuers nicht gur Durchführung.

Die Frangofen machlen geftern bis in die Racht hinein wiederholte Berfuche, die von uns eroberten Stellungen im Argonnenwald wieder guruckzuerobern. Trog Einsehens großer Munifionsmengen und flarker, aufs Reue herangeführler Krafte brachen fich ihre Ungriffe an der unericulterlichen deutschen Gront.

Un vielen Stellen kam es zu erbitterten Sandgra-naten- und Nahkämpfen. Mit ungewöhnlich hoben Berluften bezahlte der Gegner seine ergebnislosen Unffrengungen. Die Jahl ber frang. Gefangenen hat fich auf 68 Difigiere, 3688 Mann erhöht. Der Erfolg unferer Truppen iff um fo bemerkenswerter als nach übereinstimmenden Befangenen-Musfagen die Frangofen am 14. Juli, dem Tag ihres Nationalfestes, einen großen Ungriff gegen uniere Argonner Front vorbereitet hatten.

Much öftlich ber Argonnen herrichte geftern erhöhte Gefechtstätigkeit.

3m Walde von Malancourt wurden Ungriffsverfuche bes Feindes durch unfer Feuer verhindert.

3m Priefterwalde brach ein frangbfifcher Borftog verluftreich vor unferer Stellung Bufammen

Ein frangösisches Flugzeug wurde beim Ueberfliegen unserer Stellung bei Souches getroffen ung ging brennend in der feindlichen Stellung nieder. Gin zweiter murde bei Senin-Litard heruntergeschoffen. Führer und Beobachler fielen verwundet in unfere Sand

Defilicher Kriegsichauplag.

Mehrere ruffifche Stellungen erobert und bie Stadt Brajdniifch befest. Heber 3100 Ruffen gefangen.

In Meineren Gefechten an der Bindau, abwarts Rurichany, murden 2 Diffiziere, 425 Ruffen gu Gefangenen gemacht.

Sublich bes Rjemen, in ber Gegend Ralwarja, erbeuteten unfere Eruppen bei Francictomo und Dfoma mehrere ruffifche Borftellungen und behaupteten fie gegen traftige Gegenangriffe.

Morboitlich von Suwalti murbe bie Sobe von Olfcanta von uns erfturmt. 300 Ruffen wurden gefangen genommen und 2 Dajdinengewehre erbeutet.

Subofilich Rolno namen wir bas Dorf Rrufoa, fowie feindliche Stellungen fublich und öftlich diefes Dorfes und füblich ber Linie Tartaf-Lipniti. 2400 Gefangene und 8 Majdinengewehre fielen in unfere Band.

Die Rampfe in ber Gegend von Brafchnuich wurden erfolgreich forigefest. Mehrere feindliche Linien murben bon und genommen und die in ben letten Februariagen beiß umftrutene und bon ben Ruffen ftart ausgebaute Stadt Braichnuich felbit von uns befegt.

Gudöfllicher Kriegsichauplag. Die Lage ift im Allgemeinen unverandert.

Oberfte Beeresleitung.

Wetterbericht für Freitaag, ben 16. Juli Bei weft-füdwefilichen Binden weitere Riederichlage.



Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb auf dem westlichen Kriegs - Schauplatze unser unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager

Paul Lehr

Leutnant der Reserve in einem Pionier-Regiment, Ritter des Eisernen Kreuzes.

Er war unseres Lebens Stolz und Freude.

Schierstein, den 11. Juli 1915.

Elise Lehr, geb. Wagner. Julie Stock, geb. Lehr. Ludwig Stock. Richard Lehr. Amalie Lehr, geb. Herziger. Dora Schraub.



Heute nacht entschlief nach kurzem, aber schweren Leiden

Frau Elisabeth Lehr ww.

im Alter von 80 Jahren.

Schierstein, den 14. Juli 1915

Pamilie, Georg Siegert und Familie Johann Rübenach.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juli, vom Sterbehause, Gartenstrasse Nr. 7.

Urlaubs-Scheine

100 Etnid 75 Bfg., 1000 Stud 6 Mart, empfiehlt bie Schiersteiner Zeitung.

Im Felde

fehlt es unseren Felbgrauen an Ueberfichtstarten von ben einzelnen Kriegsschauplätzen. Auch unsere Topferen wollen sich über ben Stand der Kämpfe, sei es in den Karpathen, Bolen, Flandern, Oberitalien, Dardanellen, Suez-Kanal usw. orientieren. Wir empfehlen deshalb als Liebesgade den "Kriegekarten-Atlas" ins Feld zu senden. Dieser ist recht handlich gebunden, vereinigt 10 Karten, die in vielfarbiger Aussührung bei einer reichen Ortsbeschriftung leicht lasben find Ortsbeschriftung leicht lesbar find.

Eine Freude

ift der vorzügliche Atlas auch jed em aufmerkfamen Zeitungslefer. Der Breis ift, um eine weite Berbreitung gu fichern, auf DR. 1,50 pro Eremplar feftgefest.

Geschäftsftelle ber "Schi'erfteiner Zeitung" 2B. Brobft, Schierftein am Rhein.

Gine prachivolle

Parterre-Bohnuna

von 4 Bimmern, Ruche, Reller und Manjarden neon Gattes benntung, Rheinftr. 2, per fofort oder ipater gu verm. Rab. ift in ber Exped. ju erfabren.

Ginige fraftige, gefunde

Mädden ober Franen

im Alter bon 24 - 30 Jahren - aus Schierftein geburtig finden bei entiprechendem Lobn bauernbe Beidaftigung in ber Edanmweinfabrit

Söhnlein, Schierstein.

Fahrrad mit Freilauf gut erhalten, ju verlaufen.

Raberes Ludwigftrafe 11

Frau

für bormittage fucht Gartuer Edwebig.

Zimmer und Ruche mit Gas ju vermieten.

Beilftrafe 16. 2=3immerwohnung

Friedrichftrage 1.

Allgemeine Ortskrankenkass

Schierstein a. Rhein. Telephonanichluß: Amt Biebrich Rr. 44.

Zur gefl. Beachtung.

Wiederholt vorkommende Falle veranlaffen uns, baran weifen, baß alle An- und Abmelbungen von Berficherungeinnerhalb 3 Tagen erfolgen muffen. Bei Richtbeachtung biefer mung macht der Arbeitgeber fich ftrafbar. Chenfo find etwal anderungen innerhalb biefer Frift ber Raffe angugeigen.

Bu allen vorgenannten Meldungen find die vorschrifts in unserem Geschäftslofal sowie bei ben Melbestellen unentgen haltlichen Formulare zu benuten und genau auszufüllen.

Die Erhebung der Beiträge erfolgt regelmäßig jeden De den vergangenen Monat durch Kassenboten. Arbeitgeber un sicherte, welche bei der Beitragserhebung nicht angetroffen wer balten eine schriftliche Anforderung, nach deren Empfang die

datten eine ichriftliche Anjorderung, nach beren Empfang die innerhalb 8 Tagen an die Kasse abzuführen sind. Bei Er durch die Post muß dies porto- und bestellgeldfrei ersolgen. Weiter weisen wir darauf hin, daß bei Erkrantungsfällen Ausnahme ganz dringender Fälle) der Arzt nur gegen Borter Krankenscheines, welche auf dem Kassenburg oder den Melden besten find in Ausberged ausgeben werden ber haben find, in Anspruch genommen werden barf. Der bom Ar fullte Rrantenichein ift fpateftene am anderen Tage bei ber Re liefern. Für freiwillige ober unftanbige Mitglieber in Dogbe Mitglieder, welche bei Dotheimer Arbeitgebern beschäftigt fint in 2 2 bortigen Bahl- und Melbestelle, für alle anderen Mitgliede babe Beichäfteftelle in Schierftein.

Berordnungen von Bruchbandern, Brillen, Bandagen, fo fonstigen Beilmittel muffen von der Kaffe genehmigt fein. Diet für Schierstein im Kaffenburo, für Dopheim, Frauenstein und born bei ben bortigen Melbeftellen.

born bei den dortigen Weeldestellen.
Für nicht genehmigte Berordnungen kann die Rasse die dablehnen. Die Behandlung erfrankter Mitglieder ersolgt (mit ganz dringender Fälle) ausschließlich durch bei der Rasse Nerzte, Zahnärzte, Dentisten, sowie andere Heilpersonen.
Bei Inanspruchnahme nicht zugelassener Bersonen muß die Bezahlung ablehnen. Berzeichnisse sind im Geschäftsledt den Meldestellen erhältlich. Im übrigen ersuchen wir, Seinerstenenden

Rrantenordnung genau gu beachten.

Beiter bringen mir gur Renntnie, bag unfer Gefcafteld

Schierftein, Mainzerftrage 12

befindet. Raffenftunden nur Berftage bon 8 bis 1 und 3 Die Ausgahlung des Krantengeldes erfolgt nur Samfar Die Zahl- und Melbestelle in Donheim befindet it Fanft, Rheinftraße 20, die Meldestelle in Frauenstein bestie A. Huttmann, Konjumberein, in Georgenborn bei Karl

Der Kaffenvorfta Rarl Bh. Chafer, Borfi

Camftag, ben 17 Juli 1915, abende 8% 116t, Lotale bes herrn Starl Commer Die alljährliche

mit folgenber Tagesorbunug ftatt:

Jahresbericht bes Borftanbes 2. Rechnungsablage und Entlaftung des Raffiere

Reuwahl bes Borftandes.

Wahl der Rechnungeprüfer.

5. Berichiebenes. 11m recht gabireiches und puntiliches Ericheinen erfucht is a

Tierguchter und Tierfreunde, Landwirte, Forfter und Gartner, :: Beiftliche, Lehrer und Beamte, welche Intereffe für irgend ein Saustier befit

ober benen die Bebung bes Boltsmohls am Bergen lie

orientieren fich am juverläffigften fiber alle einschlägigen Fragen aus ber

Berlin SO. 16, Covenideritrage 71.

Tegilich und illustrativ vornehm ausgestattetes De Abonnementspreis von ber Boft abgeholt mut 78 Pfennig.

> Fret ins Saus 90 Pfennig.

Berlangen Gie Brobenummern!

2=3immer wohnung

Raberes bei Enbw. Bint, Biebricherftraße 27.

Alle Gorien

tauft ftanbig ju Tagespreifen

Fran